

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 50145/2019 (51) Int. Cl.: **F21S 4/28** (2016.01)  
(22) Anmeldetag: 05.08.2019 **F21V 3/02** (2006.01)  
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.07.2022 **F21V 8/00** (2006.01)  
(45) Veröffentlicht am: 15.07.2022

(30) **Priorität:**  
07.06.2019 DE (U) 202019103211.1 beansprucht.

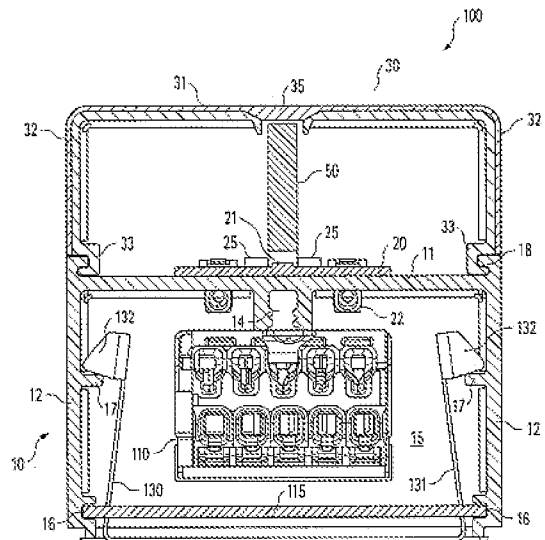
(56) **Entgegenhaltungen:**  
US 2013271971 A1  
WO 2014153578 A1  
EP 2884155 A1  
WO 2014087278 A1  
WO 2015172013 A1

(73) **Gebrauchsmusterinhaber:**  
Zumtobel Lighting GmbH (AT)  
6850 Dornbirn (AT)

(74) **Vertreter:**  
Barth Alexander Dipl.Ing.  
6850 Dornbirn (AT)

(54) **Anordnung zur Lichtabgabe**

(57) Die vorliegende Erfindung betrifft eine Anordnung zur Lichtabgabe (100) mit länglichen Leuchtmitteln (21) sowie einer in Abstrahlrichtung den Leuchtmitteln (21) nachgeordneten Abdeckung (30), welche zumindest einen zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich (21) aufweist, wobei die Anordnung (100) ferner ein Lichtleitelement (50) aufweist, welches sich zwischen den Leuchtmitteln (21) und dem zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich (31) der Abdeckung (30) erstreckt, wobei das Lichtleitelement (50) in Bezug auf die Leuchtmittel (21) derart angeordnet ist, dass ein erster Teil des von den Leuchtmitteln (21) abgegebenen Lichts in das Lichtleitelement (50) eingekoppelt und durch dieses derart weitergeleitet wird, dass es das Lichtleitelement (50) an einer den Leuchtmitteln (21) gegenüberliegenden Seite (53) verlässt und durch die Abdeckung (30) abgegeben wird, und ein zweiter Teil des von den Leuchtmitteln (21) abgegebenen Lichts seitlich an dem Lichtleitelement (50) vorbei geleitet und ebenfalls über die Abdeckung (30) abgegeben wird.



## Beschreibung

### ANORDNUNG ZUR LICHTABGABE

**[0001]** Die vorliegende Erfindung betrifft eine Anordnung zur Lichtabgabe, welche längliche Leuchtmittel sowie eine in Abstrahlrichtung nach den Leuchtmitteln angeordnete Abdeckung aufweist. Insbesondere betrifft die Erfindung eine Anordnung zur Lichtabgabe, die zur Realisierung längerer leuchtender Linien genutzt werden kann.

**[0002]** Beleuchtungsanordnungen, die über eine große Länge hinweg gleichmäßig Licht abgeben, finden in der Architektur vielfach Verwendung, da sie sich in eleganter Weise in Gebäudestrukturen integrieren lassen. Mit einem längeren leuchtenden Band können bspw. bestimmte Bereiche bzw. Flächen eines Raums gezielt optisch hervorgehoben werden, wodurch ansprechende Effekte erzielt werden können. Dabei sind sowohl Lösungen bekannt, bei denen über einen flachen länglichen Streifen hinweg Licht abgegeben wird, als auch Varianten, bei denen die Abdeckung etwa C-förmig gestaltet ist und Licht sowohl über einen Mittelschenkel der Abdeckung als auch über die beiden Seitenschenkel der Abdeckung abgegeben wird.

**[0003]** Üblicherweise sind bislang bekannte Lösungen derartiger Beleuchtungsanordnungen derart ausgeführt, dass sie das Licht über die gesamte zur Verfügung stehende Lichtabgabefläche hinweg diffus abgeben. Grund hierfür ist, dass eine gerichtete Lichtabgabe über eine große Strecke hinweg nur mit einem hohen Aufwand realisierbar ist und bei den beschriebenen Anwendungsfällen die Anordnungen eher als Allgemeinbeleuchtung dienen sollen. Dies bedeutet, dass sie im Vergleich zu klassischen Leuchten lediglich mit eher reduzierter Stärke Licht abgeben können, da bei einer diffusen Lichtabgabe mit zu hohen Lichtstärken die Gefahr besteht, dass unter steilen Winkel abgegebene Lichtanteile Beobachter blenden. Dementsprechend sind die bislang bekannten Lösungen nur zur Abgabe einer verhältnismäßig geringen Menge von Licht geeignet.

**[0004]** Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabenstellung zugrunde, eine neuartige Möglichkeit zur Realisierung einer länglichen Beleuchtungsanordnung zur Verfügung zu stellen, bei der nunmehr allerdings die Möglichkeit besteht, Licht effizienter zu beeinflussen und damit auch die insgesamt abgegebene Lichtmenge erhöhen zu können.

**[0005]** Die Aufgabe wird durch eine Anordnung zur Lichtabgabe, welche die Merkmale des Anspruchs 1 aufweist, gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

**[0006]** Bei der erfindungsgemäßen Anordnung zur Lichtabgabe ist vorgesehen, dass ebenso wie bei den bereits bekannten Lösungen den länglichen Leuchtmitteln zunächst eine Abdeckung zugeordnet ist, welche einen zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich aufweist. Erfindungsgemäß ist nunmehr allerdings zusätzlich ein Lichtleitelement vorgesehen, welches sich zwischen den Leuchtmitteln und dem zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich der Abdeckung erstreckt, wobei das Lichtleitelement in Bezug auf die Leuchtmittel derart angeordnet ist, dass ein erster Teil des Lichts der Leuchtmittel in das Lichtleitelement eingekoppelt wird. Das Lichtleitelement leitet dann diesen Anteil des Lichts derart weiter, dass es an der den Leuchtmitteln gegenüberliegenden Seite das Lichtleitelement wieder verlassen kann und hier durch die Abdeckung der Anordnung abgegeben wird. Ein weiterer Anteil des von den Leuchtmitteln abgegebenen Lichts hingegen wird seitlich an dem Lichtleitelement vorbeigeführt, derart, dass es ebenfalls die Abdeckung über den zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich verlassen kann.

**[0007]** Erfindungsgemäß wird also eine Anordnung zur Lichtabgabe mit länglichen Leuchtmitteln sowie einer in Abstrahlrichtung den Leuchtmitteln nachgeordneten Abdeckung vorgeschlagen, wobei die Abdeckung zumindest einen zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich aufweist, wobei die Anordnung ferner ein Lichtleitelement aufweist, welches sich zwischen den Leuchtmitteln und dem zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich der Abdeckung erstreckt, und wobei das Lichtleitelement in Bezug auf die Leuchtmittel derart angeordnet ist, dass ein erster Teil des von den Leuchtmitteln abgegebenen Lichts in das Lichtleitelement eingekoppelt und durch dieses derart weitergeleitet wird, dass es das Lichtleitelement an einer den Leucht-

mitteln gegenüberliegenden Seite verlässt und durch die Abdeckung abgegeben wird, und ein zweiter Teil des von den Leuchtmitteln abgegebenen Lichts seitlich an dem Lichtleitelement vorbeigeleitet und ebenfalls über die Abdeckung abgegeben wird.

**[0008]** Mit Hilfe des erfindungsgemäß genutzten Lichtleitelements wird also das von den Leuchtmitteln abgegebene Licht in zwei Anteile aufgeteilt. Ein erster Anteil wird über das Lichtleitelement zu einem hierzu vorgesehenen Bereich der Abdeckung geleitet und hier abgegeben, wobei hier durch die Wirkung des Lichtleitelements gewährleistet ist, dass dieser Anteil des Lichts verhältnismäßig konzentriert bzw. auf einen bestimmten Winkelbereich beschränkt abgegeben wird. Für diesen Lichtanteil besteht also nicht die Gefahr, dass er bei Beobachtern Blendeffekte hervorruft, weshalb auf diesem Wege eine verhältnismäßig hohe Lichtmenge gebündelt abgegeben und damit zu Beleuchtungszwecken genutzt werden kann. Der weitere Anteil des Lichts hingegen, der seitlich an dem Lichtleitelement vorbeigeleitet wird, wird ebenfalls über die Abdeckung abgegeben, nunmehr allerdings über beliebige Winkelbereiche verteilt, also diffus gestreut abgegeben, sodass dieser Anteil dazu dient, im Sinne eines Akzentlichts die gesamte zur Lichtabgabe vorgesehene Fläche der Abdeckung aufzuhellen. Die Menge dieses Lichtanteils ist geringer, sodass hier nicht die Gefahr von Blendeffekten auftritt, insgesamt jedoch wiederum über die gesamte Fläche der Abdeckung hinweg eine Lichtabgabe erzielt wird, wie dies bei den eingangs beschriebenen Beleuchtungsanordnungen aus dem Stand der Technik gewünscht ist.

**[0009]** Wie bereits erläutert, ist vorzugsweise vorgesehen, dass der erste Anteil des Lichts, der über das Lichtleitelement weitergeleitet wird, im Wesentlichen gebündelt abgegeben wird, während hingegen der andere Lichtanteil möglichst flächig verteilt und in sämtliche Richtungen strahlend abgegeben werden soll. Dementsprechend ist vorzugsweise vorgesehen, dass die Abdeckung in einem an das Lichtleitelement angrenzenden Bereich transparent sowie in zu diesem transparenten Bereich benachbarten Bereichen diffus streuend ausgeführt ist. Dies kann insbesondere dadurch erzielt werden, dass die Abdeckung zunächst insgesamt aus einem transparenten Material gebildet ist, wobei allerdings an den für die diffuse Lichtabgabe vorgesehenen Bereichen entweder zusätzlich eine streuende Beschichtung oder zusätzliche lichtstreuende Elemente vorgesehen sind.

**[0010]** Die Abdeckung kann bspw. als sich länglich erstreckendes, plattenförmiges Element ausgeführt sein. Denkbar wäre allerdings gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung auch, dass die Abdeckung im Wesentlichen U-förmig gestaltet ist, wobei der für die gerichtete Lichtabgabe vorgesehene Bereich sich in dem den Leuchtmitteln gegenüberliegenden Mittelschenkel der U-Form befindet. Weitere Bereiche des Mittelschenkels werden dann ferner auch für die diffuse Lichtabgabe genutzt. Vorzugsweise können allerdings auch die beiden Seitenschenkel der Abdeckung für eine diffuse Lichtabgabe ausgebildet sein. Im Falle der U-Form der Abdeckung ist insbesondere vorgesehen, dass diese zu beiden Seiten des Lichtleitelements Hohlräume umschließt, wobei zur Optimierung der diffusen Lichtabgabe zumindest ein Teil der diese Hohlräume begrenzenden Flächen lichtstreuend, insbesondere diffus reflektierend ausgebildet sein kann.

**[0011]** Vorzugsweise weist die erfindungsgemäße Anordnung zur Lichtabgabe ein Trägerelement zur Lagerung der Leuchtmittel auf, wobei die Abdeckung dann entsprechende Befestigungsprofile aufweist, die ein werkzeugloses Befestigen an dem Trägerelement, bspw. ein Verastern mit dem Trägerelement ermöglichen. Die Abdeckung kann hierbei ferner auch an ihrer dem Lichtleitelement zugewandten Seite Führungen zur Aufnahme des entsprechenden längsseitigen Endes des Lichtleitelements aufweisen. Hierdurch ist sichergestellt, dass das Lichtleitelement mit seiner für die Lichtabgabe verantwortlichen Fläche korrekt auf den vorzugsweise transparent ausgebildeten Bereich der Abdeckung ausgerichtet ist. In gleicher Weise kann auch der gegenüberliegende Bereich des Lichtleitelements entsprechend geführt gelagert sein, um eine korrekte Ausrichtung bzgl. der Leuchtmittel zu ermöglichen. Derartige Führungselemente können z.B. durch auf einer LED-Platine angeordnete Bauelemente gebildet sein.

**[0012]** Das Lichtleitelement selbst ist an seiner den Leuchtmitteln zugewandten Seite vorzugsweise mit linsenartigen Strukturen versehen. Diese dienen dann insbesondere einer Entblendung

des in das Lichtleitelement eingekoppelten Lichts in Längsrichtung der Anordnung. In Querrichtung hingegen wird die Entblendung automatisch dadurch erzielt, dass Lichteintrittsflächen der linsenartigen Strukturen von den Leuchtmitteln derart beabstandet angeordnet sind, dass nur unter begrenzten Winkelbereichen abgegebene Lichtstrahlen in das Lichtleitelement eintreten können. Die unter größeren Winkeln abgegebenen Lichtstrahlen hingegen, die sich für die konzentrierte bzw. gebündelte Lichtabgabe eher störend auswirken würden, werden in diesem Fall dann derart seitlich an dem Lichtleitelement vorbei abgegeben, sodass sie in die bereits erwähnten Hohlräume eintreten und diffus über die weiteren Bereiche der Abdeckung abgegeben werden können. Die linsenartigen Strukturen des Lichtleitelements weisen hierbei vorzugsweise in Längsrichtung hintereinander angeordnete Ausnehmungen zur Aufnahme einzelner Leuchtmittel auf, wobei diese Ausnehmung zu beiden Seiten hin offen sind, um das seitliche Austreten der quer unter steilen Winkeln abgegebenen Lichtstrahlen zu ermöglichen.

**[0013]** Als Leuchtmittel kommen bevorzugt LEDs oder LED-Cluster zum Einsatz, die dann jeweils einzeln in den entsprechenden Ausnehmungen der linsenartigen Strukturen angeordnet sind.

**[0014]** Nachfolgend soll die Erfindung anhand der beiliegenden Zeichnung näher erläutert werden. Es zeigen:

**[0015]** Figur 1 ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Anordnung zur Lichtabgabe in Schnittdarstellung;

**[0016]** Figur 2 eine perspektivische Explosionsdarstellung der erfindungsgemäßen Anordnung von Figur 1;

**[0017]** Figur 3 eine perspektivische Ansicht eines stirnseitigen Endbereichs der erfindungsgemäßen Anordnung zur Lichtabgabe;

**[0018]** Figur 4 eine vergrößerte Darstellung zur Verdeutlichung der Funktionsweise des Lichtleitelements;

**[0019]** Figur 5 eine vergrößerte Schnittdarstellung der linsenartigen Lichteintrittsbereiche des Lichtleitelements in Längsrichtung zur Darstellung der Entblendung des Lichts in Längsrichtung; und

**[0020]** Figur 6 eine weitere Schnittdarstellung der Beleuchtungsanordnung in Längsrichtung.

**[0021]** Die in den Figuren mit dem Bezugszeichen 10 versehene Beleuchtungsanordnung weist als tragendes Element ein längliches Gehäuseprofil 10 auf, welches bspw. in Form eines entsprechend geformten Blechprofils oder eines Aluminiumstrangpressprofils ausgeführt sein kann. Im Falle von Beleuchtungsanordnungen, die sich über größere Distanzen hinweg erstrecken, können auch mehrere entsprechend gestaltete Gehäuseprofile 10 in Längsrichtung hintereinander angeordnet und miteinander verbunden sein, sodass sich insgesamt eine längliche tragende Struktur ergibt.

**[0022]** Wie die Darstellungen zeigen, ist das Gehäuseprofil 10 etwa C-förmig gestaltet und umschließt mit seinem Mittelschenkel 11 sowie den beiden Seitenschenkeln 12 einen - in Bezug auf die Lichtabgabe - rückseitigen länglichen Aufnahmeraum 15, der der Lagerung, bzw. Befestigung 14 von Betriebsmitteln 110 zum Betreiben der Leuchtmittel sowie weiterer elektronischer Komponenten zur Stromversorgung dient. Dargestellt ist in Figur 1 eine entsprechende Anschlussklemme 110, wobei in dem Aufnahmeraum 15 wie bereits erwähnt auch Betriebsgeräte angeordnet sein können, welche die Netzversorgungsspannungen in eine zum Betreiben der Leuchtmittel geeignete Betriebsspannung umsetzen. Für den Fall, dass aufgrund der Länge der Anordnung 10 verteilt mehrere Betriebsgeräte vorgesehen sind, kann der Aufnahmeraum 15 darüber hinaus auch der Lagerung von Kabeln bzw. Leitungen für eine Durchgangsverdrahtung dienen. Die Befestigung entsprechender Komponenten wird mit Hilfe eines an dem Mittelschenkel 11 des Gehäuseprofils 10 ausgebildeten, in den Aufnahmeraum 15 ragenden Schraubkanal 14 ermöglicht.

**[0023]** Eine rückseitige Abdeckung des AufnahmeRaums 15 wird dadurch ermöglicht, dass die beiden Seitenwände 12 des Gehäuseprofils 10 an ihren Endbereichen derart profiliert sind, dass zwei einander gegenüberliegende, längliche Führungsnuten 16 gebildet sind. Diese ermöglichen

wie in Figur 1 gezeigt das stirnseitige Einschleiben von Abdeckplatten 115, sodass hierdurch die Anordnung 100 rückseitig geschlossen werden kann.

**[0024]** Ein stirnseitiges Abschließen der Anordnung 100 wird durch Abdeckkappen 120 ermöglicht, die jeweils stirnseitig auf das Gehäuseprofil 10 aufgesetzt werden können und hierbei einen in Figur 6 erkennbaren, nach innen ragenden Schenkel 121 aufweisen, der bspw. ein Verschrauben mit dem Gehäuseprofil 10 ermöglicht. Wiederum kann hierfür der bereits erläuterte Schraubkanal 14 genutzt werden. Die Abdeckkappen 120 überdecken dabei auch den nachfolgend noch näher beschriebenen oberen, für die Lichtabgabe vorgesehenen Bereich der Anordnung 100, wobei hier insbesondere auch eine Feder 122 mit einem nach innen ragenden Vorsprung 123 vorgesehen ist, der einer Fixierung des nachfolgend noch näher erläuterten Lichtleitelements dient.

**[0025]** Eine Halterung der gesamten Anordnung 100 wird mit Hilfe mehrerer, verteilt angeordneter Befestigungsfedern 130 ermöglicht. Auch diese sind etwa C-förmig ausgestaltet und weisen an ihren Seitenschenkeln 131 nach außen ragende Vorsprünge 132 auf, welche ein Verrasten mit von den Seitenwänden 12 des Gehäuseprofils 10 nach innen ragenden Vorsprüngen bzw. Stegen 17 ermöglichen. An ihrem Mittelschenkel 133 weisen die Befestigungsfedern 130 jeweils entsprechende Öffnungen 134, 135 auf, über die bspw. ein Verschrauben an einem Trägerelement - bspw. einer Decke eines Raums - oder das Befestigen von Aufhängungselementen ermöglicht wird. Bei einer Montage der Anordnung 100 werden zunächst diese Befestigungsfedern 130 an dem Trägerelement bzw. den Aufhängungselementen fixiert und dann das Gehäuseprofil 10 auf die Federn 130 aufgeschnappt, wodurch eine zuverlässige Halterung der gesamten Beleuchtungsanordnung 100 ermöglicht wird.

**[0026]** Die für die erfindungsgemäße Lichtabgabe verantwortlichen Komponenten der Beleuchtungsanordnung 100 sind auf der dem Aufnahmeraum 15 gegenüberliegenden Seite des Mittelschenkels 11 des Gehäuseprofils 10 angeordnet und sollen nunmehr detailliert erläutert werden.

**[0027]** Als Leuchtmittel kommen hierbei zunächst ein oder mehrere LED-Platinen 20 mit in Längsrichtung hintereinander angeordneten LEDs 21 zum Einsatz. Die LEDs 21 bilden somit eine sich über die gesamte Länge der Beleuchtungsanordnung 100 hinweg erstreckende, lineare Lichtquelle. Die Befestigung der Platinen 20 erfolgt mit Hilfe entsprechender Durchgangsöffnungen in dem Mittelschenkel 11 des Gehäuseprofils 10, wobei Kontaktierungselemente 22 der Platinen 20 diese Öffnungen rastend durchgreifen und hierdurch gleichzeitig auch eine Stromversorgung der Platinen 20 von dem Aufnahmeraum 15 des Gehäuseprofils 10 her ermöglicht wird.

**[0028]** Das von den LEDs 21 abgegebene Licht soll dann insgesamt über eine wiederum etwa C-förmig ausgebildete Abdeckung 30 abgegeben werden, welche einen Mittelschenkel 31 sowie Seitenschenkel 32 aufweist. Die Befestigung der Abdeckung 30 an dem Gehäuseprofil 10 erfolgt hierbei mit Hilfe von Rastprofilen 33, die jeweils an den Endbereichen der Seitenschenkel 32 der Abdeckung 30 ausgebildet sind und mit entsprechenden Rastprofilen 18 des Gehäuseprofils 10 zusammenwirken. Hierdurch kann die Abdeckung 30 entweder auf das Gehäuseprofil 10 aufgeschnappt oder stirnseitig auf dieses aufgeschoben werden.

**[0029]** Die Nutzung von länglichen LED-Leuchtmitteln in Kombination mit einer C-förmigen Abdeckung war auch bei entsprechenden Beleuchtungsanordnungen aus dem Stand der Technik bislang bereits bekannt. Neu ist nunmehr, dass gemäß der vorliegenden Erfindung sowohl die Abdeckung 30 in spezieller Weise gestaltet ist als auch ein zusätzliches, die Lichtabgabe beeinflussendes Element vorgesehen ist, welches die Möglichkeit eröffnet, Licht mit einer höheren Intensität gerichtet abzugeben, gleichzeitig jedoch wie auch bislang eine im Wesentlichen gleichmäßige diffuse Lichtabgabe über die Abdeckung 30 hinweg zu erzielen.

**[0030]** Für die erfindungsgemäße Lichtabgabe verantwortlich ist ein längliches, streifenartiges Lichtleitelement 50, das sich zentral ausgehend von den LEDs 21 zu dem gegenüberliegenden, mittigen Bereich des Mittelschenkels 31 der Abdeckung 30 hin erstreckt. Das parallel zu den LEDs 21 verlaufende, einen im Wesentlichen rechteckigen Querschnitt aufweisende Lichtleitelement 50 teilt also wie in Figur 1 erkennbar den von der Abdeckung 30 umschlossenen Raum in

zwei Hohlräume auf, bildet gleichzeitig allerdings eine direkte optische Verbindung zwischen den LEDs 21 und dem entsprechenden mittigen Bereich des Mittelschenkels 31 der Abdeckung 30. Hierbei ist allerdings das Lichtleitelement 50 bewusst derart ausgeführt, dass Lichteintrittsflächen des Lichtleitelements 50 einen gewissen Abstand zu den LEDs 21 aufweisen, was zur Folge hat, dass nicht das gesamte von den LEDs 21 emittierte Licht in das Lichtleitelement 50 eingekoppelt wird. Hierdurch ergibt sich eine Wirkung des Lichtleitelements 50, wie sie anhand von Figur 4 nachfolgend näher erläutert wird.

**[0031]** Figur 4 zeigt hierbei schematisch den Verlauf verschiedener Lichtstrahlen, die von der dargestellten LED 21 emittiert werden. Bekannterweise emittieren LEDs 21 Licht über einen verhältnismäßig breiten Winkelbereich, was letztendlich bei der dargestellten Anordnung zur Folge hat, dass Licht durch die erfindungsgemäße Anordnung 100 über zwei unterschiedliche Wege emittiert werden kann.

**[0032]** Ein erster Anteil des von der LED 21 emittierten Lichts - schematisch verdeutlicht durch den Strahlenverlauf A - wird hierbei unter verhältnismäßig flachen Winkeln - in Bezug auf die Senkrechte zur LED-Oberfläche bzw. auf die Mittelebene des Lichtleitelements 50 - über die den LEDs 21 zugewandten Flächen 51 des Lichtleitelements 50 in dieses eintreten und durch die totalreflektierend wirkenden Seitenwände 52 des Lichtleitelements 50 bis zu dessen Oberseite, also der den LEDs 21 gegenüberliegenden Längsseite 53 weitergeleitet werden. Hier können die entsprechenden Lichtstrahlen das Lichtleitelement 50 wieder verlassen und treten hierbei unmittelbar in den der Seitenfläche 53 zugewandten zentralen Bereich 35 des Mittelschenkels 31 der Abdeckung 30 ein. Vorzugsweise ist dieser Bereich 35 der Abdeckung 30 transparent ausgebildet, sodass die Lichtstrahlen ohne wesentliche Umlenkung die Abdeckung 30 verlassen können.

**[0033]** Der auf diese Weise abgegebene Anteil des Lichts ist dementsprechend verhältnismäßig stark gebündelt bzw. gerichtet, da aufgrund des Abstands der Lichteintrittsfläche 51 des Lichtleitelements 50 zur leuchtenden Oberfläche der LED 21 nur unter verhältnismäßig flachen Winkeln abgegebene Lichtstrahlen überhaupt in das Lichtleitelement 50 eintreten können. Die Totalreflexionen an den Seitenwänden 52 des Lichtleitelements 50 sowie die transparente Ausgestaltung des zentralen Bereichs 35 des Mittelschenkels 31 der Abdeckung 30 sorgen hierbei dafür, dass die Abstrahlwinkel dieser Lichtstrahlen nicht mehr wesentlich verändert werden. Da ein wesentlicher Anteil des von der LED 21 abgegebenen Lichts in Vorwärtsrichtung abgegeben wird und somit in das Lichtleitelement 50 eintreten kann, hat dies zur Folge, dass eine verhältnismäßig hohe Lichtmenge über den zentralen länglichen Bereich 35 der Abdeckung 30 gerichtet abgegeben werden kann. Diese Lichtmenge übersteigt deutlich die Intensität des bei bislang bekannten Lösungen abgegebenen Lichts, führt allerdings aufgrund der zuvor erläuterten Bündelung des Lichts zu keinen nennenswerten Blendeffekten für Beobachter. Damit kann dieser Lichtanteil gezielt auch zur Beleuchtung von unterhalb der Anordnung 100 befindlichen Bereichen genutzt werden.

**[0034]** Andererseits hat der bereits erwähnte Abstand der Lichteintrittsflächen 51 des Lichtleitelements 50 zu den LEDs 21 zur Folge, dass unter steilen Winkeln seitlich abgestrahlte Lichtstrahlen - verdeutlicht durch den Strahlenverlauf B - nicht in das Lichtleitelement 50 eintreten, sondern an diesem vorbeigeleitet werden. Genau genommen können aufgrund des Abstands derartige Lichtstrahlen seitlich in die beiden von der Abdeckung 30 umschlossenen Hohlräume eintreten und über die weiteren flächigen Bereiche der Abdeckung 30 abgegeben werden. Es handelt sich hierbei um die zu beiden Seiten des zentralen Bereichs 35 ausgebildeten seitlichen Bereiche 36 des Mittelschenkels 31 sowie um die beiden Seitenschenkel 32 der Abdeckung 30. Diese ist in diesen Bereichen - wie nachfolgend noch näher erläutert - vorzugsweise diffus streuend ausgeführt, derart, dass über diese Bereiche abgegebenes Licht möglichst gleichmäßig in alle Richtungen abgestrahlt wird.

**[0035]** Die Menge des auf diesem Wege abgegebenen Lichts ist allerdings im Vergleich zu der über das Lichtleitelement 50 weitergeleiteten und über den zentralen Bereich 35 gerichtet abgestrahlten Lichtmenge deutlich reduziert, sodass diese Anteile des von der Abdeckung 30 abgestrahlten Lichts wiederum nicht zu Blendeffekten führen können. Letztendlich bedeutet dies, dass

wiederum über die gesamte Fläche der lichtdurchlässigen Bereiche der Abdeckung 30 hinweg Licht abgegeben wird, sodass die Abdeckung 30 insgesamt als Licht abgebendes, aufgehelltes Element erscheint, wobei jedoch nunmehr zusätzlich über den zentralen Bereich 35 gerichtet eine hohe Menge an Licht abgegeben wird, welches zu Beleuchtungszwecken genutzt werden kann.

**[0036]** Die nähere Ausgestaltung der Lichteintrittsbereiche des Lichtleitelements 50 ist anhand der Figuren 5 und 6 erkennbar. Die seitlichen Ansichten zeigen hierbei, dass die den LEDs 21 zugewandte Seite des Lichtleitelements 50 linsenartige Strukturen 55 aufweist, wobei Figur 5 in vergrößerter Darstellung eine einzelne linsenartige Struktur 55 zeigt.

**[0037]** Aus der in Figur 5 dargestellten Richtung betrachtet, gleichen die linsenartigen Strukturen 55 derjenigen einer klassischen sog. TIR-Linse. D.h., die Struktur 55 weist eine Ausnehmung 56 auf, in welche die LED 21 vorzugsweise leicht hineinragt, wobei die Bodenfläche und die Seitenflächen der Ausnehmung 56 Lichteintrittsflächen für das Lichtleitelement 50 bilden. In bekannter Weise sind hierbei die seitlichen Bereiche 57 der linsenartigen Struktur 55 derart ausgeführt, dass in diese Bereiche 57 eintretende Lichtstrahlen an deren Außenflächen 58 totalreflektiert werden und - wie in Figur 5 schematisch dargestellt - im Wesentlichen gerichtet zur Oberseite hin umgelenkt werden. Hierdurch wird eine Entblendung des Lichts in Längsrichtung der Anordnung bewirkt. Derartige Linsenstrukturen sind an sich bereits bekannt und können beispielsweise mit Hilfe eines Lasers in den Endbereich des Lichtleitelements 50 eingearbeitet werden. Das Lichtleitelement 50 kann hierzu beispielsweise aus PMMA gebildet sein.

**[0038]** In Querrichtung hingegen wird die Entblendung wie bereits erwähnt dadurch erzielt, dass die Lichteintrittsflächen des Lichtleitelements 50 in entsprechender Weise von der LED 21 beabstandet sind und insbesondere die Öffnungen bzw. Ausnehmungen 56 der linsenartigen Strukturen 55 zu beiden Seiten hin offen sind, wie dies insbesondere auch die Darstellung in Figur 3 zeigt. Unter steilen Winkeln in Querrichtung abgegebene Lichtstrahlen der LEDs 21 treten dann also in die von der Abdeckung 30 umschlossenen Hohlräume ein, wie dies zuvor beschrieben wurde.

**[0039]** Figur 6 zeigt weiterhin auch, dass das Lichtleitelement 50 an seinen Stirnseiten Ausnehmungen 59 aufweist, in welche die bereits erwähnten Federvorsprünge 123 der Stirnkappen 120 eingreifen. Hierdurch wird die Position des Lichtleitelements 50 in Längsrichtung fixiert und weiterhin sichergestellt, dass jeder Ausnehmung 56 einer linsenartigen Struktur 55 genau eine LED 21 bzw. ggf. ein entsprechendes LED-Cluster zugeordnet ist.

**[0040]** Die Abdeckung 30 soll wie bereits erwähnt derart ausgeführt sein, dass diese im zentralen Bereich 35, der der Lichtaustrittsfläche 53 des Lichtleitelements 50 zugeordnet ist, transparent ausgeführt ist, die weiteren Bereiche der Abdeckung 30 hingegen diffus streuend ausgeführt sind. Erzielt wird dies im dargestellten Ausführungsbeispiel dadurch, dass die Abdeckung zunächst aus einem C-förmigen Primärelement 40 gebildet ist, welches durchgängig transparent ausgeführt ist und insbesondere in Form einer im Querschnitt trapezartigen Verdickung 41 den zentralen Bereich 35 bildet. Dieses Primärelement 40 dient gleichzeitig allerdings auch der Aufnahme diffus streuender Zusatzteile 42, welche jeweils die seitlichen Bereiche 36 des Mittelschenkels 31 sowie die Seitenschenkel 32 überdecken. Diese zusätzlichen Teile 42 können in geeigneter Weise mit dem transparenten Teil 40 verbunden, beispielsweise verschmolzen, verklebt oder verrastet werden, sodass insgesamt eine einstückige Anordnung für die Abdeckung 30 erzielt wird. Ggf. wäre auch eine entsprechende Beschichtung des transparenten Bauteils 40 oder eine entsprechende aufrauende Bearbeitung derjenigen Flächen, die letztendlich Licht diffus streuen sollen, denkbar. Bevorzugt wird die Abdeckung aber wie dargestellt einstückig hergestellt, aus den zwei Kunststoffkomponenten, diffus-lichtstreuend und transparent, mittels Co-Extrusionsverfahren oder anderen Mehrkomponenten Fertigungsverfahren.

**[0041]** In dargestellten Ausführungsbeispiel ist ferner vorgesehen, dass die diffus streuenden Zusatzteile 42 die bereits erwähnten Rastprofile 33 bilden. Weiterhin weisen die Zusatzteile 42 an ihren Innenseiten nach unten ragende Führungsstege 45 auf, durch die ein länglicher Aufnahme kanal geschaffen wird, in den der obere Endbereich des Lichtleitelements 50 hineinragt. Auf diesem Wege wird eine entsprechende Führung für das Lichtleitelement 50 erzielt, sodass sicher-

gestellt ist, dass dieses tatsächlich dem für die gerichtete Lichtabgabe vorgesehenen zentralen Bereich 35 zugeordnet ist.

**[0042]** An seinem unteren Ende kann das Lichtleitelement 50 ebenfalls geführt gelagert werden. Hierfür könnten an der Oberseite der Platine 20 sogenannte Leiterplattenstifte oder mechanische Abstandshalter/ Führungen oder Elemente 25 vorgesehen sein, die grundsätzlich für die Stromversorgung der LEDs 21 verantwortlich sind, nunmehr aufgrund ihrer Lage allerdings zusätzlich auch eine Führung für das Lichtleitelement 50 ermöglichen. Häufig werden Platinen auch über Kunststoffelemente zum Gehäuseprofil hin befestigt/ bzw. verspannt. Sie übernehmen dann häufig die Halterungsfunktion einer Optik. Diese umgreifen die Platine in unserem Fall partiell, sie bieten sich daher gut an ein Lichtleitelement zu führen bei Ausbildung einer entsprechend geeigneten Führung beidseitig der LED Position.

**[0043]** In die seitlichen Bereiche des von der Abdeckung 30 umschlossenen Hohlraums eintretende Lichtstrahlen sollen wie bereits erwähnt möglichst gleichmäßig verteilt über die entsprechenden Oberflächenbereiche der Abdeckung 30 abgegeben werden. Um diesen Effekt zu optimieren, kann vorgesehen sein, dass diese Hohlräume begrenzende Flächen oder Wände ggf. diffus streuend oder diffus reflektierend ausgebildet sind, so dass diese Hohlräume die Wirkung sog. Mischkammern aufweisen. Dies kann bspw. für die entsprechenden Oberflächen der LED-Platine 20 oder des Gehäuseprofils 10 gelten. Ggf. wäre auch denkbar, die Seitenschenkel 32 der Abdeckung 30 diffus reflektierend auszuführen, was dann zur Folge hätte, dass Licht lediglich über den Mittelschenkel 31 der Abdeckung 30 abgestrahlt wird, allerdings wiederum in der erfindungsgemäßen Weise, also einerseits gerichtet über den zentralen Bereich 35 und andererseits diffus über die seitlichen Bereiche 36.

**[0044]** Letztendlich stellt also die erfindungsgemäße Lösung eine Weiterentwicklung bislang bekannter Anordnungen zur Lichtabgabe dar, durch welche die Möglichkeiten zu gerichteter Beleuchtung und damit die Einsatzmöglichkeiten deutlich erweitert werden. Dabei kann das Konzept auch dahingehend erweitert werden, dass parallel zueinander mehrere Leuchtmittel und zugehörige Lichtleitelemente vorgesehen sind. Die Menge des gerichtet abgestrahlten Lichts kann hierdurch nochmals deutlich erhöht werden.

## Ansprüche

1. Anordnung zur Lichtabgabe (100) mit länglichen Leuchtmitteln (21) sowie einer in Abstrahlrichtung den Leuchtmitteln (21) nachgeordneten Abdeckung (30), welche zumindest einen zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich (21) aufweist, wobei die Anordnung (100) ferner ein Lichtleitelement (50) aufweist, welches sich zwischen den Leuchtmitteln (21) und dem zur Lichtabgabe vorgesehenen flächigen Bereich (31) der Abdeckung (30) erstreckt, wobei das Lichtleitelement (50) in Bezug auf die Leuchtmittel (21) derart angeordnet ist, dass ein erster Teil des von den Leuchtmitteln (21) abgegebenen Lichts in das Lichtleitelement (50) eingekoppelt und durch dieses derart weitergeleitet wird, dass es das Lichtleitelement (50) an einer den Leuchtmitteln (21) gegenüberliegenden Seite (53) verlässt und durch die Abdeckung (30) abgegeben wird, und ein zweiter Teil des von den Leuchtmitteln (21) abgegebenen Lichts seitlich an dem Lichtleitelement (50) vorbei geleitet und ebenfalls über die Abdeckung (30) abgegeben wird.
2. Anordnung zur Lichtabgabe nach Anspruch 1,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass die Abdeckung (30) in einem an das Lichtleitelement (50) angrenzenden Bereich (35) transparent sowie in zu diesem Bereich (35) benachbarten Bereichen (36) diffus streuend ausgeführt ist.
3. Anordnung zur Lichtabgabe nach Anspruch 2,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass die Abdeckung (30) aus einem transparenten Bauteil (40) gebildet ist, wobei die Abdeckung (30) an den für die diffuse Lichtabgabe vorgesehenen Bereichen eine streuende Beschichtung oder zusätzliche streuende Elemente (42) aufweist.
4. Anordnung zur Lichtabgabe nach einem der Ansprüche 2 bis 3,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass die Abdeckung (30) im Wesentlichen U-förmig gestaltet ist, wobei der für die gerichtete Lichtabgabe vorgesehene Bereich (35) an einem den Leuchtmitteln (21) gegenüberliegenden Mittelschenkel (31) der U-Form ausgebildet ist und wobei vorzugsweise zwei zu beiden Seiten des Mittelschenkels (31) ausgebildete Seitenschenkel (32) ebenfalls für eine diffuse Lichtabgabe ausgebildet sind.
5. Anordnung zur Lichtabgabe nach Anspruch 4,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass die Abdeckung (30) zu beiden Seiten des Lichtleitelements (50) Hohlräume umschließt, wobei zumindest ein Teil der diese Hohlräume begrenzenden Flächen lichtstreuend, insbesondere diffus reflektierend ausgebildet sind.
6. Anordnung zur Lichtabgabe nach einem der Ansprüche 1 bis 5,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass diese ein Trägerelement (10) zur Lagerung der Leuchtmittel (21) aufweist, wobei die Abdeckung Befestigungsprofile (33) zum Verrasten mit dem Trägerelement (10) aufweist.
7. Anordnung zur Lichtabgabe nach einem der Ansprüche 1 bis 6,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass die Abdeckung (30) an ihrer dem Lichtleitelement (50) zugewandten Seite Führungen (45) zur Aufnahme des längsseitigen Endes des Lichtleitelements (50) aufweist.
8. Anordnung zur Lichtabgabe nach einem der Ansprüche 1 bis 7,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass das Lichtleitelement (50) an seiner den Leuchtmitteln (21) zugewandten Seite mit linsenartigen Strukturen (55) versehen ist.
9. Anordnung zur Lichtabgabe nach Anspruch 8,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass die linsenartigen Strukturen (55) in Längsrichtung hintereinander angeordnete Ausneh-

mungen (56) zur Aufnahme einzelner Leuchtmittel (21) aufweisen, wobei die Ausnehmungen (56) - in Querrichtung betrachtet - zu beiden Seiten offen sind.

10. Anordnung zur Lichtabgabe nach Anspruch 9,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass die linsenartigen Strukturen (55) dazu ausgebildet sind, in das Lichtleitelement (50) eintretende Lichtstrahlen in Längsrichtung zu entblenden.

**Hierzu 4 Blatt Zeichnungen**

1/4

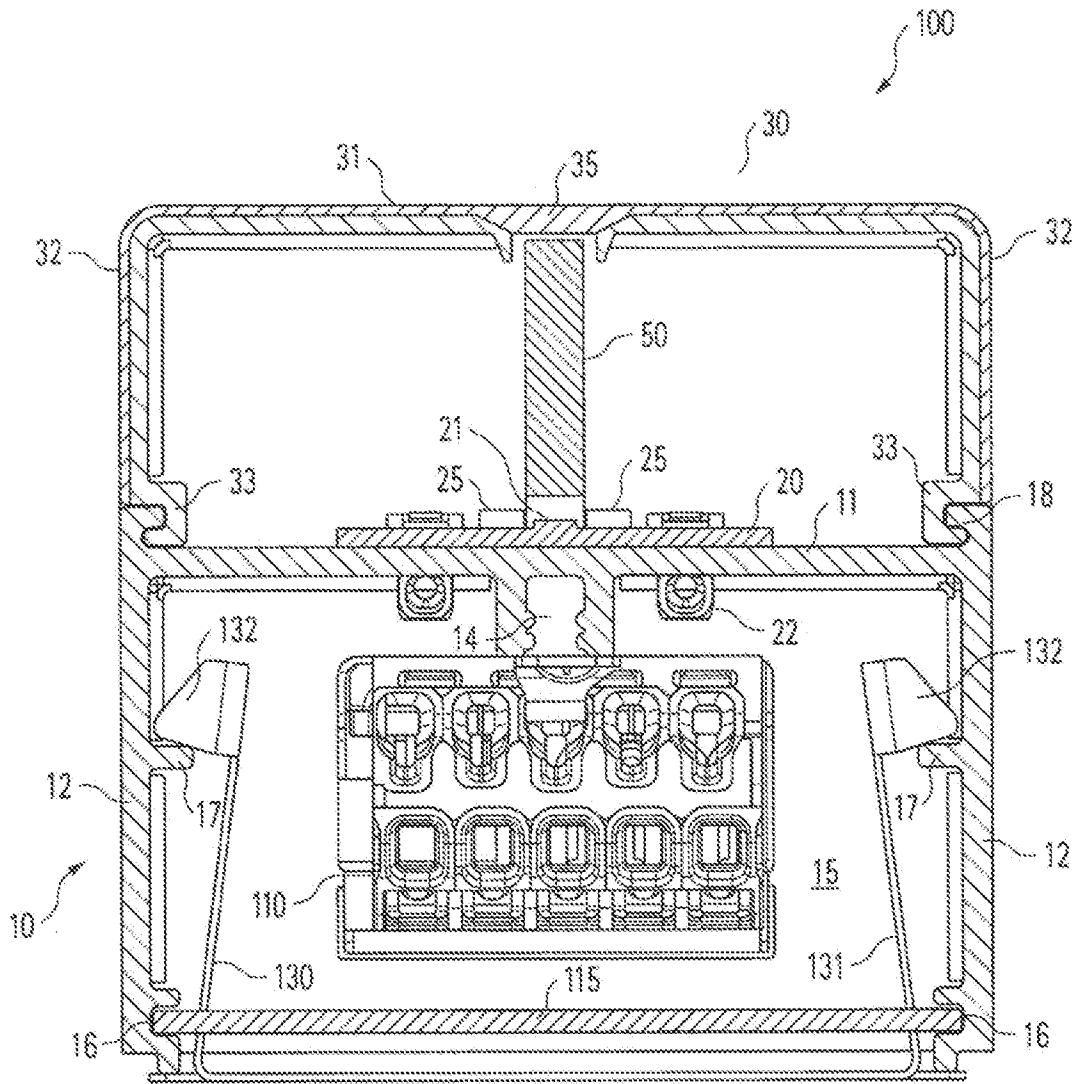


Fig. 1

2/4

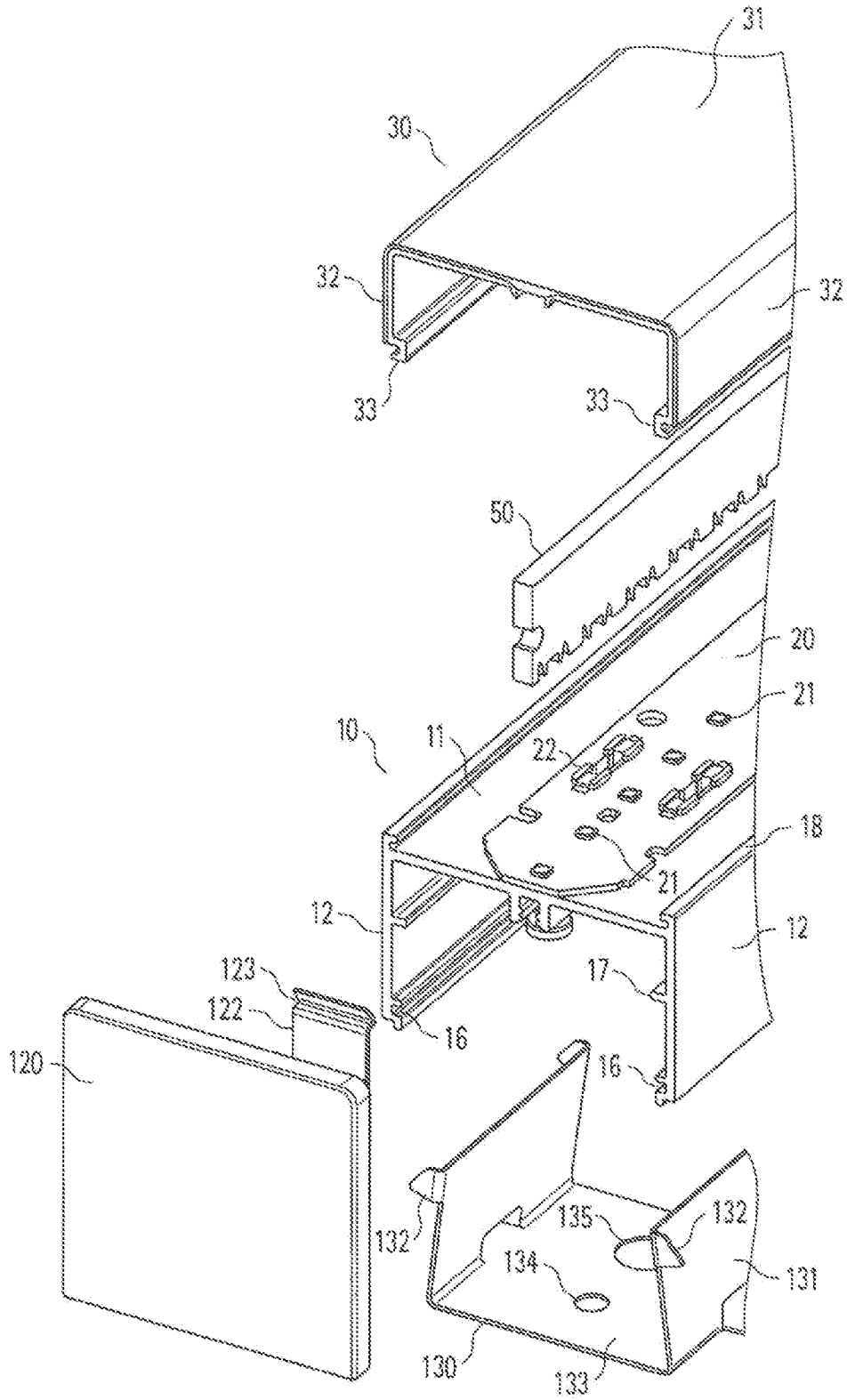


Fig. 2

3/4

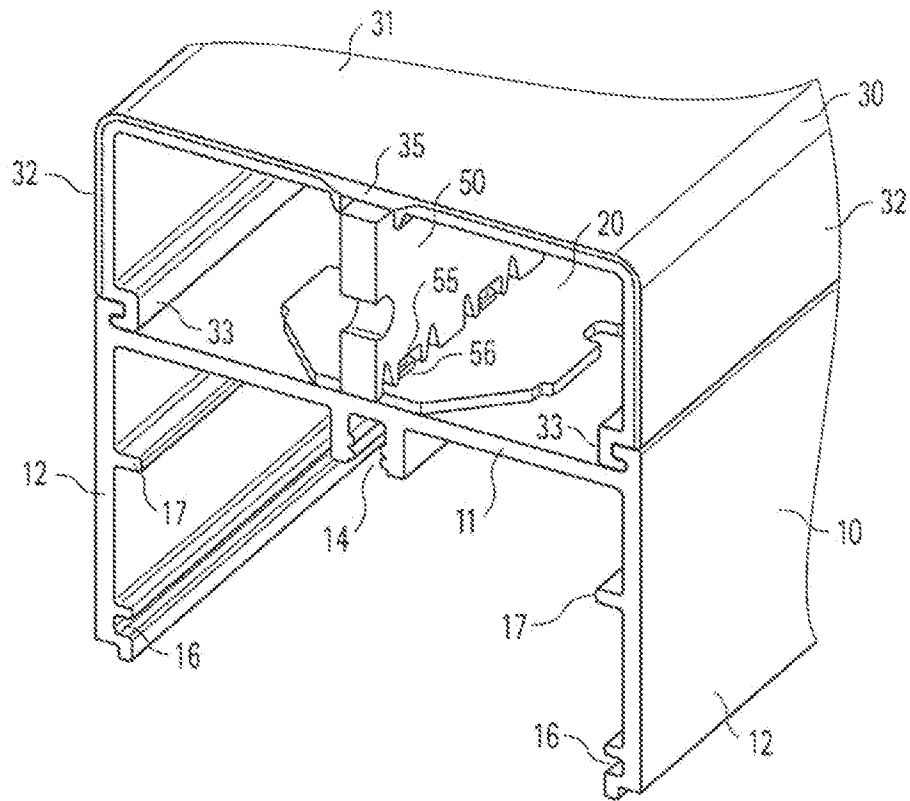


Fig. 3

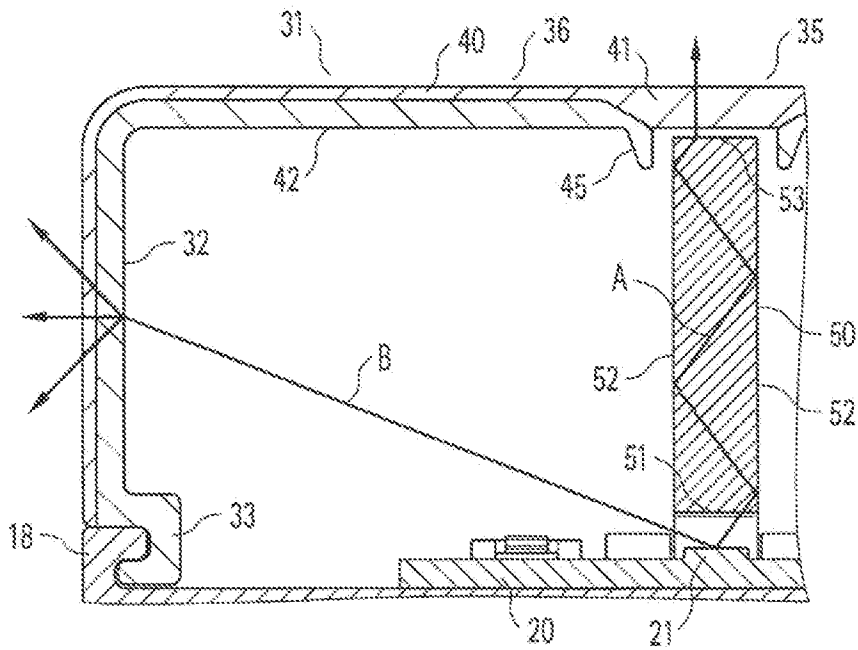


Fig. 4

4/4

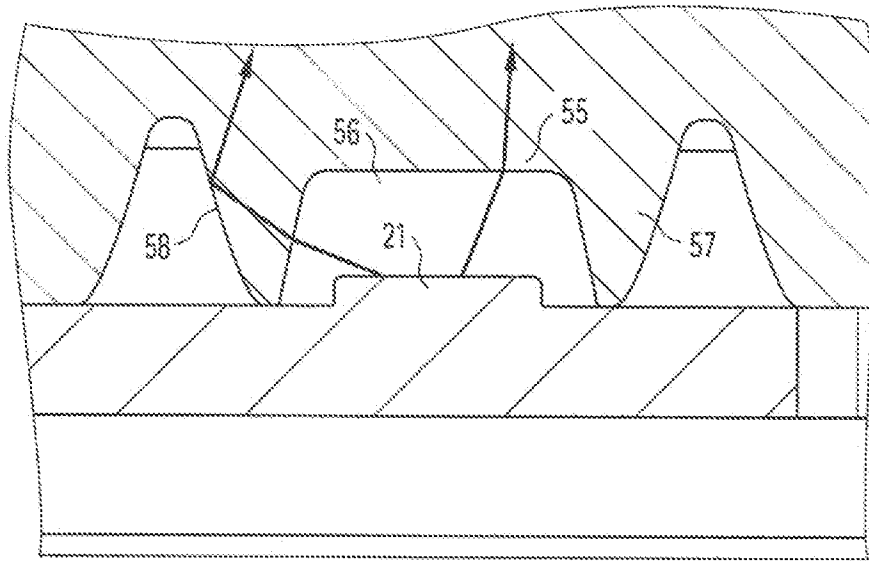


Fig. 5

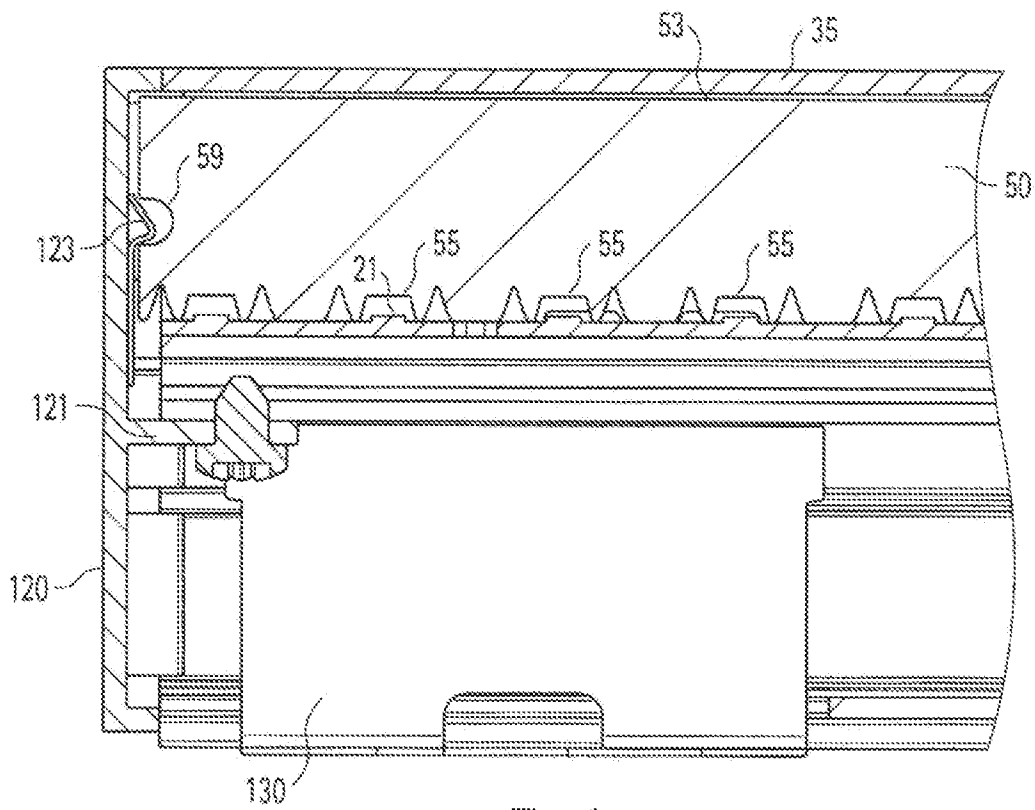


Fig. 6

Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC: <b>F21S 4/28</b> (2016.01); <b>F21V 3/02</b> (2006.01); <b>F21V 8/00</b> (2006.01)
Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß CPC: <b>F21S 4/28</b> (2016.01); <b>F21V 3/02</b> (2013.01); <b>G02B 6/0021</b> (2013.01)
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): F21S, F21V, G02B
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPIAP, PATDEW, PATENW
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am <b>05.08.2019</b> eingereichten Ansprüchen <b>1-10</b> erstellt.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 2013271971 A1 (UEMURA ET AL.) 17. Oktober 2013 (17.10.2013) Zusammenfassung; Figuren 1-27; Beschreibung der Figuren; Ansprüche 1-6;	1, 4-6
Y	D1 in nahegelegter Zusammenschau mit D2;	8-10
X	WO 2014153578 A1 (ZUMTOBEL LIGHTING GMBH) 02. Oktober 2014 (02.10.2014) Zusammenfassung; Figuren 1-3; Beschreibung der Figuren; Ansprüche 1-19;	1, 6
Y	D2 in nahegelegter Zusammenschau mit D1;	8-10
X	EP 2884155 A1 (GLASHÜTTE LIMBURG LEUCHTEN GMBH & CO KG) 17. Juni 2015 (17.06.2015) Zusammenfassung; Figuren 1-2; Beschreibung der Figuren; Ansprüche 1-15;	1-6, 8
X	WO 2014087278 A1 (KONINKL PHILIPS NV) 12. Juni 2014 (12.06.2014) Zusammenfassung; Figuren 1a-7; Beschreibung der Figuren; Ansprüche 1-15;	1-3, 6, 8
X	WO 2015172013 A1 (GE LIGHTING SOLUTIONS LLC) 12. November 2015 (12.11.2015) Zusammenfassung; Figuren 1-13; Beschreibung der Figuren; Ansprüche 1-18;	1, 6-7

Datum der Beendigung der Recherche: 24.01.2022	Seite 1 von 1	Prüfer(in): STOLL Judith
---	---------------	-----------------------------

*) <b>Kategorien</b> der angeführten Dokumente: <b>X</b> Veröffentlichung <b>von besonderer Bedeutung</b> : der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. <b>Y</b> Veröffentlichung <b>von Bedeutung</b> : der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese <b>Verbindung für einen Fachmann naheliegend</b> ist.	<b>A</b> Veröffentlichung, die den allgemeinen <b>Stand der Technik</b> definiert. <b>P</b> Dokument, das von <b>Bedeutung</b> ist (Kategorien <b>X</b> oder <b>Y</b> ), jedoch <b>nach dem Prioritätstag</b> der Anmeldung veröffentlicht wurde. <b>E</b> Dokument, das <b>von besonderer Bedeutung</b> ist (Kategorie <b>X</b> ), aus dem ein „ <b>älteres Recht</b> “ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). <b>&amp;</b> Veröffentlichung, die Mitglied der selben <b>Patentfamilie</b> ist.
--	---